

Calwer Tagblatt

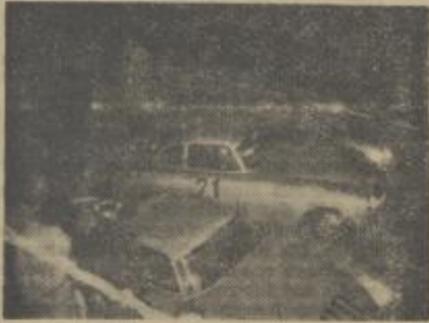
HEIMATBLATT FÜR STADT UND LAND

CALWER ZEITUNG

MONTAG, 16. JUNI 1952

ÜBERPARTEILICHE TAGESZEITUNG

8. JAHRGANG NR. 95



Den bisher größten Erfolg nach dem Kriege verzeichnete Mercedes-Benz beim großen 24-Stunden-Sportwagenrennen in Le Mans. Nach mörderischer Fahrt belegten die Fahrer Lang-Rieß und Helferich-Niedermayer die ersten beiden Plätze. Unser Bild zeigt die beiden 300-SL-Wagen bei einer Nachtaufenthalt an den Boxen Werkfoto

Nur auf zwei Bedingungen

LONDON. Der Meinungs-austausch zwischen den Westmächten über die Möglichkeit einer Viermächtekonferenz ist abgeschlossen. In diplomatischen Kreisen Londons glaubt man zu wissen, daß eine Konferenz nur unter zwei entscheidenden Voraussetzungen möglich ist: Klare Zustimmung der Sowjetunion zu freien Wahlen — auch in der deutschen Sowjetzone; Sicherung der Vollmachten einer gesamtdeutschen Regierung.

Gromyko als Botschafter nach London

Geheimnisvoller Diplomatschub / Vor einer politischen Offensive?

MOSKAU. Radio Moskau hat am Samstag die Ernennung des sowjetischen stellvertretenden Außenministers Andrei Gromyko zum neuen sowjetischen Botschafter in Großbritannien und die Versetzung des bisherigen Londoner Botschafters Georgi Zarubin nach Washington bekanntgegeben. Am Freitag war bereits gemeldet worden, daß der sowjetische Botschafter in Washington, Alexander Panuschkin, die sowjetische Botschaft in Peking übernehmen wird. Ein weiterer Wechsel im diplomatischen Auslandsdienst der UdSSR war vor einigen Tagen die Ablösung des Botschafters bei der Sowjetenregierung, Iljitschew Puschkin, der zum stellvertretenden Außenminister ernannt worden ist.

Diplomatische Kreise der Westmächte messen der Ernennung Gromykos große Bedeutung bei und halten sie keinesfalls für eine Zurücksetzung. Gromyko hatte den Posten des stellvertretenden Außenministers seit 1949 inne. Zuvor hatte er zehn Jahre als Bot-

Adenauer: Ja zur Viererkonferenz bei gutem Willen der Sowjetunion

CDU für Einheitspolitik / Schnelle Ratifizierung der Verträge gefordert

BONN. Bundeskanzler Dr. Adenauer befragte am Samstag vor dem gesamtdeutschen CDU-Parteiausschuß in Bonn eine Viermächte-Konferenz über die deutsche Wiedervereinigung unter der Voraussetzung, daß zumindest mit dem guten Willen der Sowjetunion gerechnet werden kann. Er wandte sich gegen die Behauptung, daß mit der Ratifizierung der deutsch-alliierten Verträge endgültig der Eisener Vorhang zwischen der Bundesrepublik und der Sowjetzone geschlossen werde. „Oberstes Ziel meiner Politik ist die deutsche Wiedervereinigung“, versicherte der Kanzler. Der Abschluß der Verträge werde die Sowjetunion von der Aussichtslosigkeit des kalten Krieges überzeugen und sie verhandlungsbereiter machen.

Der Bundeskanzler bedauerte die auf Veranlassung der SPD unternommenen Versuche anderer sozialistischer Parteien Europas, sich in die inneren Verhältnisse der Bundesrepublik einzumischen. Die Forderung der englischen Labour-Partei, wegen des Wehrbeitrages Bundestagswahlen in der Bundesrepublik anzuberaumen, stelle eine solche Einmischung in innerdeutsche Verhältnisse dar. Der Parteiausschuß der CDU hat sich ein-

mütig dazu bekannt, daß jede Integrationspolitik der Bundesregierung in Übereinstimmung mit dem endlichen Ziel einer Wiedervereinigung Deutschlands in Freiheit erfolgen müsse.

Die christlich-demokratische Partei sei der Ansicht, so heißt es in der Resolution, daß auf Vereinbarungen über die friedliche Wiedervereinigung Deutschlands hingearbeitet werden müsse. Die CDU werde sich bei ihrer politischen Tätigkeit ausschließlich von dem Ziel leiten lassen, den Frieden zu sichern. Aus den Trümmern Europas müsse eine friedliche und demokratische Staatsgemeinschaft entstehen.

Der Parteiausschuß sprach sich für eine baldige Billigung des Deutschlandvertrages und des Vertrages über die Europäische Verteidigungsgemeinschaft durch den Bundestag aus.

Deutschland Weltmeister

Schwedens Handball-Elf geschlagen
Im entscheidenden Endspiel gegen Schweden sicherte sich die deutsche National-Elf einen klaren 19:8-Sieg und damit den Titel eines Handball-Weltmeisters.

Zwei Mercedes siegten

Beim klassischen 24-Stunden-Sportwagenrennen in Le Mans gab es einen überraschenden Doppelsieg von zwei Mercedes-300-SL-Wagen.

Doppelerfolg von W. D. Huck

Wolf Dieter Huck, Kirchheim, gewann beim Tübinger Reit- und Springturnier beide M-Klassenspringen bei schwerster Konkurrenz durch französische Offiziere.

West-Süd-Block: 111221202-001

Bemerkungen zum Tage

Gemeinsame Verantwortung

Die Regierung und Gewerkschaften haben Burgfrieden geschlossen. Vorläufig wird sich der DGB sämtlicher Streikaktionen im Zusammenhang mit seiner Opposition gegen den Entwurf des Betriebsverfassungsgesetzes enthalten. Damit ist der Alldruck der täglich aufs neue zu erwartenden Streiks von den Regierungsparteien des Bundestags genommen worden. Wie weit Kanzler und Regierungskoalition in ihren Zugeständnissen gegenüber den Gewerkschaften gehen werden, müssen die jetzt angelaufenen Verhandlungen der aus vier Gewerkschaften und vier Vertretern der Regierungsparteien bestehenden Kommission zeigen. Man könnte sich denken, daß die Gewerkschaftsführung, nachdem sie erst einmal diese Verhandlungen erzwungen hat, auch weiterhin das Gesetz des Handelns bestimmen will. Das würde also heißen: Durchsetzung aller gewerkschaftlichen Forderungen hinsichtlich der gewichtigen Probleme des Betriebsverfassungsgesetzes, wie Mitbestimmung, Einspruchsrecht des Betriebsrates und Beteiligung der Arbeitnehmer am Aufsichtsrat, Durchsetzung notfalls unter Androhung neuer Streiks.

Man kann sich nur schwer vorstellen, daß die Unternehmer einer solchen Entwicklung tatenlos zusehen werden. Wenn die Vernunft in der gemischten Kommission zur Erörterung des Betriebsverfassungsgesetzes sich durchsetzt und die begründeten Wünsche der Arbeitnehmer mit denen die Volkswirtschaft berührenden privatwirtschaftlichen Interessen der Unternehmungen in Einklang gebracht werden, könnten uns neue Auseinandersetzungen erspart werden. Die Verantwortung dafür liegt jetzt nicht nur mehr bei der Regierung und der diese stützenden Parteien, sondern gleichermaßen bei den Gewerkschaften.

Ausschluß der Öffentlichkeit

Auch bei der letzten Haushaltsdebatte des Bundestags waren sich die Sprecher fast aller Parteien darin einig, daß es auf die Dauer untragbar ist, wenn der Bundestag sein Recht der Budgetkontrolle praktisch nur durch seinen Haushaltsausschuß ausübt. Seit dem September 1950 sind von diesem unter Ausschluß der Öffentlichkeit entscheidenden Gremium über 6 Milliarden DM für Ausgaben des Bundes vorwegbewilligt worden. Das Parlament hat damit das seiner Plenarversammlung zustehende Recht an den Ausschuß übertragen. Die Regierung, in der Darstellung ihrer Haushaltspolitik sehr aktiv geworden, und die Regierungsparteien vertreten die Auffassung, daß an dieser Verlagerung der Entscheidungsmacht des Parlaments nichts zu ändern sei, da man nur auf diese Weise erreichen könne, daß der Haushalt erstmalig für das Finanzjahr 1953 so rechtzeitig von der Regierung eingebracht und vom Bundestag beschlossen werden kann, daß die echte Bewilligung durch das Parlament möglich ist. Ob diese Hoffnung sich nun erfüllt oder nicht, was wir für wahrscheinlicher halten, sollte nicht in jedem Fall damit ein Ende gemacht werden, daß die wirklichen Haushalts-Entscheidungen des Bundestages unter Ausschluß der Öffentlichkeit gefällt werden? Die grundsätzlich berechnete und notwendige Nichtöffentlichkeit der Bundestagsausschlüsse sollte durch eine entsprechende Ergänzung der Geschäftsordnung für den Haushaltsausschuß aufgehoben werden. Nur so wird das Volk an der für eine Demokratie grundlegenden Haushaltspolitik unmittelbaren Anteil haben können und nur auf diesem Wege wird das Bewilligungsrecht des Bundestages die Stellung bekommen, die es in einer parlamentarischen Demokratie haben muß. Es genügt nicht, daß die einzelnen Vorwegbewilligungen des Ausschusses nachträglich publiziert werden, bei den Diskussionen muß die Öffentlichkeit beginnen.

Eisenhower ändert seine Taktik

Der General zerreißt vorbereitete Reden / Tafts Chancen im Steigen

DETROIT. In einer aufsehenerregenden Rede schob General Eisenhower am Samstag die Ansichten seiner politischen Ratgeber beiseite und bekannte sich öffentlich zu dem, was er wirklich denkt. „Ich bin kein Mediziner und habe kein Allheilmittel für alle unsere Übel. Ich habe aber eine tiefe Sorge um Amerika.“ Er sei erstaunt, wie viele Amerikaner an seinen Ansichten interessiert seien. Deshalb habe er, so sagte Eisenhower, die Entwürfe, die ihm seine Ratgeber für die Reden vorbereitet hätten, zerrissen. Er wolle die Fragen, die man ihm stelle, geradeheraus beantworten.

Eisenhower hat damit nach Ansicht politischer Beobachter mit einer langgehegten Tradition gebrochen. Normalerweise werden Reden von Präsidentschaftskandidaten bei größeren Anlässen sorgfältig vorbereitet und der Presse vorher zur Verfügung gestellt.

Unparteiliche Beobachter sind sich in jüngster Zeit darüber klar geworden, daß ein gewisser Rückschlag für die Chancen Eisenhowers eingetreten ist, die Kandidatur gegenüber Senator Taft zu erreichen. Eisenhowers Förderer hatten ihm zugesichert, er werde keinen Wahlfeldzug führen müssen, um die Nominierung zu erreichen. Taft und seine Leute eröffneten dagegen eine unerwartete Kampagne mit der Lösung, Eisenhower wolle

sich aus Furcht vor Stimmverlusten nicht zu brennenden politischen Problemen äußern. Eisenhower war daher verspätet gezwungen, einen Wahlfeldzug einzuleiten. Dieser Feldzug hat bisher nicht der gewünschten Erfolge gezeitigt.

Gestern bestritt Eisenhower allerdings auf einer Pressekonferenz, daß er seine politischen Ratgeber von der republikanischen Partei zurückgewiesen habe, indem er den vorbereiteten Text zweier Reden ablehnte und statt dessen am Samstag in Detroit aus dem Stegreif sprach. Eisenhower erklärte gestern, er sei zufrieden, daß er von den Männern seiner Umgebung gute Ratschläge erhalte.

Senator Taft äußerte am Wochenende, er werde der republikanische Präsidentschaftskandidat sein und gegen Präsident Truman stehen, den die Demokraten dann als „letzte Rettung“ doch noch nominieren würden.

Nach der Tabelle der Associated Press hat Senator Taft jetzt 464 Delegierte für den Nominierungskongress hinter sich, Eisenhower nur 392. Benötigt werden 604.

Bundesausschuß hinter Fette

Vereinbarung mit Regierung gebilligt

DÜSSELDORF. Der Bundesausschuß des Deutschen Gewerkschaftsbundes hat am Samstag in Düsseldorf die Vereinbarungen, die am Freitag zwischen der Bundesregierung und dem DGB-Vorstand über die Einstellung der gewerkschaftlichen Kampfmaßnahmen in der Bundesrepublik getroffen wurden, einstimmig gebilligt.

Der Bundesausschuß, das zweithöchste Gewerkschaftsgremium nach dem Gewerkschaftskongress, gibt in einer Verlautbarung an alle Arbeiter, Angestellte und Beamte bekannt, durch die Bonner Vereinbarung sei eine neue Lage geschaffen worden, weil nunmehr zugesichert sei, „daß die Vorschläge der Gewerkschaften nicht nur beraten, sondern auch starke Berücksichtigung finden werden“.

Der Vorsitzende des DGB, Christian Fette, äußerte zu den Verhandlungen im Palais Schaumburg: „Ich bin mit dem Ergebnis zufrieden“. Ministerpräsident Karl Arnold von Nordrhein-Westfalen, der sich um das Zustandekommen der Besprechungen und der Vereinbarungen besondere Verdienste erworben hat, erklärte: „Es ist nunmehr eine Atmosphäre des Vertrauens hergestellt.“

Keine Einigung über Kriegsgefangene

Rhee droht seinem Parlament / Alexander: „Weltkrieg steht nicht bevor“

PAN MUN JON. Bei der gestrigen halbtägigen Sitzung der Waffenstillstandsverhandlungen, die wiederum ergebnislos verlief, erklärte der alliierte Delegationsführer, Generalmajor Harrison: „Wir machen keine weiteren Konzessionen mehr“. Beide Seiten waren in der Frage der Repatriierung der Kriegsgefangenen keinen Fußbreit von ihrem Standpunkt abgewichen.

In drei Abteilungen des Gefangenenlagers auf Koje mußten amerikanische Wachmannschaften mit Tränengasgranaten gegen die Gefangenen vorgehen, die Zwischenfälle provozierten. Der alliierte Lagerkommandant General Boatner warnte die kommunistischen Lagerführer vor jeder weiteren Femejustiz.

Kurz darauf wurden 21 halb verhungerte und schwer mißhandelte Antikommunisten an die Wachmannschaften ausgeliefert.

Der Staatspräsident von Südkorea, Syngman Rhee, hat gestern in einer öffentlichen Erklärung gedroht, daß allen Abgeordneten, die eine Vereinigung Süd- und Nordkoreas unter kommunistischer Herrschaft anstrebten, „in Kürze der Prozeß gemacht werde“.

Der britische Verteidigungsminister Lord Alexander hat nach einer dreitägigen Besichtigung der Front in Korea erklärt, daß eine kommunistische Offensive nicht bevorstehe, daß die UN-Streitkräfte im Ernstfall weitere Angriffe abwehren könnten, und daß vor allem ein dritter Weltkrieg nicht drohe.



In einer mehrstündigen Aussprache zwischen Bundeskanzler Dr. Konrad Adenauer und dem DGB-Vorsitzenden Christian Fette wurde am Freitag vereinbart, daß die Kampfmaßnahmen der Gewerkschaften gegen den Entwurf des Betriebsverfassungsgesetzes sofort eingestellt und gemeinsame Verhandlungen aufgenommen werden. Unser Bild zeigt von links nach rechts: Wilhelm Gefeller, Vorsitzender der IG-Chemie, Erich Bährig, Mitglied des Bundesvorstandes, DGB-Vorsitzender Christian Fette und Arbeitsminister Anton Storch beim Verlassen des Palais Schaumburg nach der Verhandlung.

Foto: AP



Zweiter Sudetendeutscher Tag in Stuttgart

150 000 Heimatvertriebene aus dem Sudetenland kamen über Pfingsten in Stuttgart zum zweiten Sudetendeutschen Tag zusammen. In einer Großkundgebung auf dem Stuttgarter Schloßplatz, die am Pfingstsonntagvormittag stattfand, legten sie ein feierliches Treuegelöbnis zur Heimat ab. Unser Bild zeigt: Die Landsmannschaften der Sudetendeutschen sind auf dem Schloßplatz versammelt. (dpa-Bild)

Stille Andacht

vor dem Bild
des Heilandes

Überall in Feld und Flur begegnen wir in Süd- und Westdeutschland Wegkreuzen und Bild-Stöcken, die unsere frommen Vorfahren hier zum Dank oder zur Sühne errichtet haben. Zur Sommerzeit sind diese oft kunstgeschichtlich so wertvollen Bilder häufig mit Kränzen und Blumen geschmückt. (dpa-Bild)



Die Abriegelung der Sowjet-Zone



Stacheldraht vor dem Sowjet-Sender

Das im britischen Sektor gelegene Gebäude des kommunistisch geleiteten „Berliner Rundfunks“ ist von britischen Truppen und westberliner Polizei abgeriegelt worden. Unser Bild zeigt: Britische Soldaten vor dem Rundfunkgebäude. (dpa)



„Achtung! Sperrgebiet! Zutritt verboten!“

Noch bevor die Anordnung der Sowjetzonen-Regierung über die Sperrzone entlang der Zonengrenze bekannt wurde, trafen aus allen Grenzorten Meldungen über einen großen Einsatz von Volkspolizei und über Geländearbeiten ein. Es wurde ein etwa zehn Meter breiter Geländestreifen umgepflügt, eingeebnet und von Sträuchern und Bäumen befreit. In Waldgebieten wurden darüber hinaus verschiedentlich noch Sichtschneisen geschlagen. Schilder mit der Aufschrift „Achtung, Sperrgebiet! Zutritt und Einreise verboten“ wurden an vielen Stellen errichtet. Der Berufsverkehr über die Zonengrenze kam praktisch völlig zum Erliegen. Starke Volkspolizei-Aufgebote riegelten die Zonengrenze ab. Unser Bild zeigt einen breiten Ackerstreifen unmittelbar an der Zonengrenze bei Hersfeld, der auf sowjetzonaler Seite frisch umgepflügt wurde, damit Fußspuren sofort erkannt würden.



Gebirgsjägertreffen in München

Etwa 8 000 ehemalige Angehörige der zehn deutschen Gebirgsdivisionen des letzten Krieges trafen sich am Pfingstsonntag erstmalig in München zu kameradschaftlichem Beisammensein. Unser Bild zeigt die Gefallenenerhrung. Die beiden ehemaligen Gebirgsjäger-Generale Lanz und Konrad (vorn) geleiten den großen Kranz zum Ehrenmal. Die weiße Schleife trägt in Goldlettern die Inschrift „Die ehemalige Gebirgsgruppe ihren gefallenen Kameraden.“ (dpa-Bild)



Eden: Angriff auf Berlin — Angriff auf die Westmächte

Die Garantie der Westmächte für Berlin bekräftigte der britische Außenminister Anthony Eden vor einigen Tagen in einer Ansprache im Sitzungssaal des Berliner Abgeordnetenhauses. Ein Angriff auf Berlin, so betonte er, würde als Angriff auf die Westmächte betrachtet werden. Er hoffe, daß eines Tages Berlin wieder seinen Platz als Hauptstadt Deutschlands einnehmen könne. Unser Bild zeigt den britischen Außenminister während seiner Ansprache. Im Hintergrund der Präsident des Berliner Abgeordnetenhauses, Dr. Otto Suhr. (dpa-Bild)



Königin Elizabeth mit ihrem Gatten

Unser Bild zeigt die neueste Aufnahme der britischen Königin und ihres Gatten, des Herzogs von Edinburgh. Königin Elizabeth wird am 5. Juni ihren offiziellen Geburtstag feiern, dessen Höhepunkt eine glanzvolle Parade bilden wird. (dpa-Bild)



EVG-Vertrag in Paris unterzeichnet

Am Nachmittag des 27. Mai wurde im historischen Uhrensaal des Quai d'Orsay der Vertrag über die Europäische Verteidigungsgemeinschaft unterzeichnet. Unser Teletext zeigt Bundeskanzler und Außenminister Dr. Adenauer (vorn links) bei der Unterzeichnung. Nach rechts neben ihm sitzend: die Außenminister von Belgien, Paul van Zeeland, von Frankreich, Robert Schuman, von Italien, Alcide de Gasperi und von Luxemburg, Joseph Bech. (dpa-Bild)

Waldwege müssen Oasen der Ruhe bleiben

Forderungen des Schwäbischen Albvereins / Machtvolle Hauptversammlung in Schwäb. Hall

Schwäbisch Hall. Aus allen Teilen Württembergs brachten Sonderzüge und Omnibusse gestern rund 6000 Mitglieder des Schwäbischen Albvereins zur diesjährigen Hauptversammlung nach Schwäbisch Hall.

Direktor Georg Fahrbach, der Vorsitzende des Schwäbischen Albvereins, bot in seinem Jahresbericht der Landesregierung die Mitarbeit an einem von den Wanderern schon seit langem geforderten neuen Naturschutzgesetz an.

Aus dem Jahresbericht des Vorsitzenden ging hervor, daß der Verein im letzten Jahr 275 000 DM für die Pflege und Unterhaltung seines 10 000 Kilometer umfassenden Wegenetzes, für die Instandsetzung von Wanderheimen und Aussichtstürmen sowie für die Verbreitung seines Schrifttums ausgegeben hat.

Das Blaue Band für die „Stadt Ueberlingen“

Siegerin im Wettrennen der Bodensee-Dampfschiffe / Drei Nationen im Wettbewerb

Lindau (Eig. Bericht). 3000 Zuschauer auf den Zielpätzen klatschten Beifall und weitere 1000 Augenpaare folgten von den Molen, Ufern und Fenstern Lindaus dem schönen sommerlichen Schauspiel, als am Sonntagmittags im Kampf um das „Blaue Band des Bodensees“ die „Stadt Ueberlingen“ mächtige Rauchwolken ausstieß und mit der Sirene ein Siegesgeheul anstimmte, durch die Ziellinie ging.

10 000 Jugendliche zusammengeschlossen, die sich am 24. August zu einem Albvereins-Jugendtreffen auf dem Kalten Feld zusammenfinden werden.

Den langjährigen Mitgliedern Prof. Dr. Eberle und Postamtman Christe, Schwäbisch Hall, wurde der Albvereins-Ehrenschild überreicht. Georg Fahrbach erhielt die goldene Ehrennadel außerdem wurde er zum Ehrenmitglied ernannt.

Mit Fahrten und Wanderungen in das Hohenloher Land wurde die Hauptversammlung abgeschlossen.

Aus Nordwürttemberg

Neue Orgel des Süddeutschen Rundfunks

Stuttgart. Im Sendesaal der Villa Berg in Stuttgart wurde am Freitag mit einem festlichen Konzert die neue Orgel des Süddeutschen Rundfunks eingeweiht.

Südwürttembergische Polizei als Muster

Stuttgart. Die Bezirksfachabteilung Polizei in der Gewerkschaft öffentliche Dienste, Transport und Verkehr, der etwa 80 Prozent der Polizeibeamten in Baden-Württemberg angehören, hat eine Denkschrift über die Neugestaltung der Polizei im neuen Bundesland ausgearbeitet.

Als Muster für den Aufbau einer einheitlichen Polizei im neuen Bundesland empfahl der Bezirksvorsitzende der Polizeigewerkschaft, Kirchner, am Donnerstag vor der Presse die Organisation der südwürttembergischen Landespolizei.

Ehrler-Ehrung in Waldenbuch

Waldenbuch. Zum 1. Todestag von Hans Heinrich Ehrler fanden sich die Freunde des Dichters an seinem Grab auf dem neuen Waldenbucher Friedhof zusammen.

Sauerwasser mit kleinen Fehlern

Göppingen. Die Göppinger Stadtwerke gaben am Samstag den neuen Sauerwasserbrunnen in den Mörke-Anlagen für die Öffentlichkeit frei.

Aus Südwürttemberg

Tübinger Stadgarde erhält neue Standarte

Tübingen. Im Rahmen des Tübinger Reitturniers wurde der Tübinger Stadgarde zu Pferd am Sonntagvormittag auf dem Marktplatz von Herzog Philipp von Württemberg feierlich die neue Standarte übergeben.

Sonderzug zum Schlesiertreffen

Tübingen. Seit Samstag sind auch an den Fahrkartenschaltern in Reutlingen und Tübingen für Südwürttemberg die Fahrkarten für den Sonderzug zum 3. Schlesiertreffen in Hannover vom 19.-23. Juni zum Preis von 34 DM einschließlich Teilnehmersausweis erhältlich.

Regierungsdirektor Enders

Tübingen. Der Leiter der Abwicklungsstelle des Landwirtschaftsministeriums in Tübingen, Regierungsdirektor Wilhelm Enders, ist am 11. Juni in Tübingen völlig unerwartet gestorben.

Wie wird das Wetter?

Aussichten bis Dienstagabend: Am Montag bei meist stärkerer Bewölkung unbeständig, Tagestemperaturen kaum über 20 Grad ansteigend.

Aus Baden

Wahrscheinlich explodierten Düngemittel

Tauberschiffheim. Das Großfeuer in der Gemeinde Großbründerfeld im Kreis Tauberschiffheim, bei dem in der vergangenen Woche ein ganzer Ortsteil mit 14 Wohnhäusern und 17 Scheuern vernichtet wurde, ist wahrscheinlich durch Explosion von Düngemitteln infolge Wärmestauung entstanden.

Nichtschwimmer gerettet - Schwimmer ertrunken

Karlsruhe. An einem der letzten Tage ertrank ein Paddler bei Karlsruhe im Rhein. Der Paddler, der ein guter Schwimmer war, kam nach dem Kentern seines Boots nicht mehr an die Oberfläche, während sein Kamerad, ein Nichtschwimmer, von den Rettungsschwimmern gerettet werden konnte.

Reitturnier Tübingen 28.-29. Juni 1952

Oberfläche, während sein Kamerad, ein Nichtschwimmer, von den Rettungsschwimmern gerettet werden konnte.

Internationales Amateur-Tanzturnier

Baden-Baden. Zu einem gesellschaftlichen Ereignis ersten Ranges gestaltete sich das zweite internationale Amateur-Tanzturnier um den „Großen Preis der Nationen“, das am Samstagabend im Kurhaus in Baden-Baden stattfand.

Kurze Umschau

Aus der Schiffschaukel gestürzt ist beim Musikfest in Rillingen, Kreis Hechingen, am Sonntagmorgen der 18 Jahre alte Paul Umuth aus Starzeln. Er erlag seinen schweren Verletzungen.

Zwei Jahre Zwangsarbeit bekam ein 21jähriger amerikanischer Unteroffizier in Gmünd für die Vergewaltigung eines deutschen Mädchens.

Angehörige des ehem. Kampfeschwaders 53 und des Fliegerhorstes Hesselthal kommen am 6./7. Juli in Schwäbisch Hall zusammen.

Ehemalige Kurlandkämpfer wollen sich am 18./17. August in Kehl zu einer ersten Wiedersehensfeier treffen.

Einen neuen Bahnhof erhält die Station Bretten bei Karlsruhe. Der bisherige, fast 100 Jahre alte Bahnhof, wird später abgerissen.

Einem lebensmüden Mann in den Neckar nachgesprungen sind zwei amerikanische Soldaten nachts in Heilbronn. Sie zogen den Selbstmordkandidaten ans Ufer und holten einen Arzt. Als dieser eintraf, war der Mann schon tot.

In einem Waldweg bei Leonberg, unweit der Autobahn, wurde ein Geschäftsmann nachts von zwei Unbekannten überfallen. Er war mit seinem Auto eben in den Waldweg eingefahren, um eine Fahrpause einzulegen als plötzlich einer der beiden Täter an die offenstehende Wagentür herantrat und auf den Insassen einschlug.

Am Maschinenhaus des neuen Donaukraftwerks bei Ulm wurde am Freitag das Richtfest gefeiert. Bisher wurden für das neue Donaukraftwerk etwa 100 000 cbm Erde aufgeworfen und 15 000 cbm Beton verarbeitet.

Ihr Schmerzgeplagten! Wißt ihr, was das heißt! 10fach verstärkter Karmelitergeist Ein Mittel gegen Schmerzen, seien es Beschwerden von Nerven und Herz, von Magen und Darm oder rheumatische Erkrankungen...

Zweifamilienhaus mit großer Werkstatt und Garten in Trossingen in zentraler ruhiger Lage zu verkaufen. Angebot unter 7000 an die Geschäftsstelle

Mein Sohn Albert, der in einem sehr traurigen Zustand aus Kriegsgefangenschaft kam klagte u. a. über heftige Schmerzen im Kopf. Er hatte alle Lust am Leben verloren...

schlechte Verdauung? - Heilwasser aus Dr. Schieffers Stoffwechselsalz

Stellenangebote Provisionsvertreter(innen) für den Verkauf erstkl. Erzeugnisse in Herrensportbedarf...

Wir suchen per 1. Juli 1952 oder später erfahrene, tüchtige und branchekundige Verkäuferin für unsere Damenabteilung (Mäntel und Kostüme).

Lichtwischenschieber liefert Zählerwerk Wemmer, (12b) Dingolfing. Auch bequeme Teilzahlung

Verkäufe Feuerlöscher Kassenschrank Umstände halber preiswert abzugeben.

Wir möchten gern am nächsten Mittwoch unseren Betriebsausflug machen und bitten daher alle unsere Kunden, Ihren Besuch auf einen anderen Tag zu verlegen.

Offene Beine Furunkel, Geschwüre, Milchschorf, Hautjucken, Verbrennungen, Hautschäden u. alle, schlecht heil. Wunden besetzt die seit 25 J. best. bewährte Rusch-Salbe...

